

Cursillo – Rundbrief Erzdiözese Freiburg



2024

Impuls

Mit Jesus durch die Taufe gehen



Theotokos-Kirche in Galata/Zypern:
Fresko „Taufe Jesu im Jordan“. Quelle: wikimedia

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung, und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Lukas-Evangelium 3,15-16.21-22

Die Taufe Jesu

Man nannte ihn den „Täufer“ – *Johannes*, jenen letzten der Propheten, der Jesus unmittelbar vorausging. Nichts war so typisch für ihn wie eben dies, dass er die Leute, die zu ihm kamen, „taufte“, das heißt im Wasser untertauchte zum Zeichen der Läuterung und Buße. Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen – nicht, weil er sich selbst als Sünder gefühlt hätte; eher wohl, weil er mit Johannes dieselbe Erwartung des kommenden Reiches Gottes teilte.

Wenn wir von dieser Szene hören, denken wir wohl unwillkürlich an die Taufe, wie sie in unseren Kirchen gespendet wird. Tatsächlich war die Taufe des Johannes Vorbild für die christliche Taufe. In dem Augenblick allerdings, als *Jesus* sich taufen lässt, entsteht aus der Buß-Taufe des Johannes etwas Neues: die „*Taufe mit Feuer und Geist*“, wie sie im Namen und in der Vollmacht des Messias gespendet wird.

„Ich bin getauft“ – was bedeutet das?

Die meisten von uns haben die Taufe schon als Kleinkinder empfangen. Das ging an ihnen vorüber, ohne dass sie etwas davon hätten begreifen können. Dabei ist doch die Taufe der Grund und der Anfang des christlichen Lebens. Sie enthält einige der wesentlichsten Elemente unseres Glaubens. Die folgende Meditation will helfen, neu zu begreifen, was das eigentlich bedeutet: „Ich bin getauft“.

Nach Auskunft der Bibelwissenschaft enthalten die Erzählungen der Evangelien von der Taufe Jesu (gleichsam zwischen den Zeilen) zugleich eine Art kurze „Katechese“: eine Unterrichtung über die Bedeutung des Taufsakramentes; sie wurden bei Taufgottesdiensten vorgelesen. Steigen wir jetzt in Gedanken mit Jesus zusammen ins Wasser der Taufe hinein und erleben noch einmal mit, was unsere eigene Taufe bedeutet.

Umkehr

Ich trete ans Ufer des Jordan-Flusses, inmitten einer großen Menschenmenge. Vor mir sehe ich Johannes, den Bußprediger. Er ruft zur *Umkehr*: „Die Gottesherrschaft ist nahe! Gott kommt auf euch zu! Bereitet euch darauf vor!“

Gott will auch zu mir kommen. Bin ich bereit? Die Taufe hat mich befreit von meinen Sünden, von meiner Gottferne – doch um zur Wirkung zu gelangen, braucht es *heute* von neuem eine ganz radikale Umkehr! Habe ich mich wirklich abgewandt von allem Bösen, von allen „Götzen“, die mein Leben beherrschen (Geld, Karriere, Anerkennung, Erfolg, Vergnügen, Bequemlichkeit...), um *Gott* konsequent den ersten Platz einzuräumen? Habe ich mich für Christus und für ein Leben aus dem Evangelium *entschieden*?

Wenn dieser Ruf mich trifft, trete ich aus der Masse heraus, hin zu Johannes. Dies muss ich *allein* tun – es ist meine ganz persönliche Entscheidung.

Sterben und Auferstehen

Ich steige ins Wasser und tauche unter. Ich spüre die Nässe, die Kälte... Es wird dunkel, unheimlich. Ich bekomme keine Luft mehr. Ein beängstigendes Gefühl, unter Wasser gedrückt zu werden! „Hilfe – ich ertrinke!“ [Ich kann dies nachfühlen, indem ich den Atem anhalte.] Angst, ja Todesangst steigt auf. Die Taufe ist *wie der Tod*: Der „alte Mensch“ stirbt. Das kann schmerz-

lich sein: Abschied zu nehmen von festgefahrenen, aber schlechten Gewohnheiten und Anhänglichkeiten, von meiner Selbstbezogenheit, von meinem „Ego“...

Da aber fasst mich eine Hand und reißt mich heraus. Ich tauche wieder auf und schöpfe Atem: Ich bin *neu geboren* worden. Das Leben wurde mir wiedergeschenkt, nachdem ich in meiner Gottferne und Lebensleere schon zu versinken drohte. Ich bin mit Jesus gestorben und zum ewigen Leben auferstanden (vgl. Römerbrief 6,3-11). Der „neue Mensch“ ist entstanden, von Gott neu geschaffen nach seinem Bild.

Empfang des Heiligen Geistes

„Der Himmel öffnet sich“, und der *Heilige Geist* kommt herab. Ja, nicht nur Jesus empfing ihn – auch ich bin ein „Geistträger“ seit meiner Taufe und Firmung! Gottes Lebensmacht wohnt nun in mir und will wirken.

Habe ich mich wirklich von diesem Geist ergreifen lassen? Manchmal bricht in einem Menschen eine Begeisterung für Gott, der Wille, ihm zu dienen und für ihn Zeugnis zu geben, spontan durch. Ich möchte solcher „charismatischen“ Kraft, wenn sie sich einmal in mir regt, freien Lauf lassen. Sie wird mich auf meinem Weg zu Gott leichter und schneller vorantragen als alle eigene moralische Anstrengung. Ich lebe von einer *Gabe*, einem Geschenk Gottes.

Kind Gottes

Mit Jesus zusammen *bete* ich und preise den Vater. Ich habe wahrhaftig Grund zu danken, denn viel Gutes wurde mir von Gott geschenkt.

Da höre ich die Stimme des Vaters: „*Du bist mein geliebter Sohn; an dir habe ich Gefallen gefunden!*“ Auch dieses Wort war nicht allein an Jesus gerichtet, obwohl es auf ihn gewiss in einzigartiger Weise zutrifft. *Jeder*, der an Jesus glaubt, darf sich als sein Bruder, seine Schwester und damit als „Kind Gottes“ fühlen!

Der Vater sagt also „ja“ zu mir. Er nimmt mich an, weil er mich liebt. Aus dieser Gewissheit kann ich leben. Ein schönes Gefühl: angenommen zu sein, sogar dann noch, wenn alle Menschen mich ablehnen ... geliebt zu sein, auch wenn ich ganz allein stehe ... vertrauen zu dürfen, ganz gleich was das Leben mir an Problemen bringt.

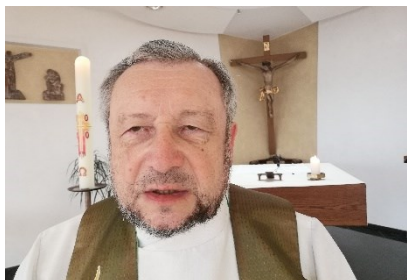
Zu den Mitmenschen gesandt

Ich verlasse nun den Jordan und kehre zu den Mitmenschen zurück. Allein bin ich den „Weg durch die Taufe“ gegangen, doch nun führt er mich wieder mitten unter sie. Eine Gabe habe ich von Gott empfangen; sie enthält auch einen *Auftrag*: allen Menschen, denen ich begegne, von der Liebe des Vaters und der Schöpferkraft seines Geistes zu künden – mit Worten und mehr noch mit Taten, einfach durch mein Leben.

Daraus entsteht *Gemeinschaft*. Mein neues Leben verbindet mich mit vielen Menschen, überall auf der Welt. Ich gehöre zum „Volk Gottes“, der Kirche. Die Kirche wächst gleichsam aus der Taufe heraus! Dort weiß ich mich zu Hause, geborgen bei Brüdern und Schwestern. Zugleich bin ich Glied einer die ganze Welt umspannenden Gemeinschaft.

Ich danke Gott für das Geschenk der Taufe, der Gotteskindschaft, des Heiligen Geistes, der Gemeinschaft. *Ja – es ist schön, getauft zu sein!*

Willi Schäffer



Rückblick auf die Adventsvertiefung 2023 Haus Marienfried Oberkirch



Die Anfahrt nach Marienfried erfolgte bei nasskaltem, grauem Wetter. Wir, 39 Teilnehmer, trafen uns dort zu einer Vertiefung über das Thema „Großer Gott wir loben dich“ mit Pater Gottfried Scheer. Pünktlich um 18 Uhr begann der Kurs mit dem Abendessen, das in fröhlich entspannter Atmosphäre stattfand, trafen wir doch auf viele wohlbekannte Gesichter. Nach der Eucharistiefeier und einer Vorstellungsrunde, führte uns Gottfried noch kurz in das Thema ein. Mit einem gemütlichen Beisammensein schloss dieser erste Abend ab.

Ein Morgenlob, gestaltet von Jeannette, stimmte uns auf den Tag ein. Nach dem Frühstück hielt Gottfried den ersten Vortrag. Es ging dabei um unsere Beziehung zu Gott. „Gebe ich in meinem Leben Gott die Ehre?“ fragte er und wie wir uns mit Gott verbunden fühlen würden. Diese Impulse behandelten wir dann intensiv in unseren Gesprächsgruppen. Danach feierten wir Eucharistie in der Kapelle.

Im zweiten Teil seines Vortrags nach der Mittagspause nahm Gottfried einen anderen Aspekt in den Blick. Wir sollten versuchen, Gott in unserem kleinen Leben groß werden zu lassen. Er wollte wissen, ob wir spüren, wie Gott uns führt und ob

6 wir uns führen lassen wollen. Unsere unbestreitbare Schwachheit muss uns nicht

ängstigen, solange wir nur auf Gott vertrauen. Er gibt uns Geborgenheit. Dann sind wir auch in der Lage, die Wunder um uns herum wirklich zu erkennen. Diese Fragen und Hinweise haben wir dann in den Kleingruppen besprochen.

Mit einem Lobpreis und einer Meditation zum „Sonnengesang“ des Franz von Assisi und einem Abendlob, die Anneliese vorbereitet hatte, rundeten wir den Tag ab, bevor wir uns zu einem Austausch in gemütlicher Runde trafen.



Am Sonntag, den ersten Advent, begannen wir den Tag wieder mit einem Morgenlob, gestaltet von Ronald. In seinem anschließenden Vortrag fasste Gottfried seine Gedanken zu dem Thema zusammen, bevor wir uns zur Eucharistiefeier in der Kapelle trafen. Mit dem Mittagessen endete die Vertiefung, die allen sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird.

Ronald Wickinghoff

Cursillo – Vertiefungswochenende vom 26. bis 28. April 2024 in Falkau



Foto: Beck

Am Freitag trafen sich 16 Teilnehmer und 5 Mitarbeiter im Familienferienhaus Falkau. Das Haus liegt in herrlicher Schwarzwaldlandschaft auf über tausend Meter Höhe mit wunderbarer Aussicht auf die Landschaft. Alle freuten sich auf herzliche Begegnungen, gute geistige Impulse und auch auf die schönen Zimmer und die ausgezeichnete Küche.

Gottfried gab mehrere Impulse zum Thema **„Einsamkeit - Alleinsein“**.

Jeder Mensch hat eine Sehnsucht nach Nähe, Zuwendung und vor allem Liebe. Diese Bedürfnisse werden nicht immer erfüllt. Auch ich selbst erfülle nicht immer die Erwartungen meiner Mitmenschen. Ich sollte insbesondere darauf achten, Be- und Verurteilungen zu vermeiden. Bei unerfüllten Erwartungen ist es wichtig, dass die Veränderung der Situation bei mir selbst anfängt. Wichtig ist zu fragen, was kann ich selbst ändern? Hilfreich ist dabei

- mit Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann
- den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern kann
- und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Dabei trägt mich die Gewissheit, dass ich bei Gott geborgen bin. Zu ihm kann ich mit meinem Leid kommen. Er wird alle Wege mit mir gehen. Damit ich dieses erfahre, sollte ich immer wieder im Stillen bei Jesus verweilen.

Das Gehörte vertieften wir nochmals in Kleingruppen.

Am späteren Samstag-Nachmittag vertieften wir mit einer ansprechenden, kreativ gestalteten Meditation von Andrea und Ronald die Bibelstelle „Jesus betet in der Einsamkeit“.



Abends versammelten wir uns frohen Herzens zu Anbetung und Lobpreis. Daran schloss sich ein gemütliches Beisammensein in froher Runde an.

Höhepunkt am Sonntag war die Eucharistiefeier unter beiderlei Gestalten mit Angebot der Krankensalbung. Danach genossen wir noch einmal die vorzügliche Küche und traten gestärkt an Leib und Seele die Heimfahrt an.

Herzlichen Dank an Pater Gottfried für alle Impulse, Gottesdienste, Seelsorge- und Beichtgespräche.

Harald Beck



Liebe Cursillistas,

viele haben mir zu meinem 79. Geburtstag am 11. Mai geschrieben oder angerufen. Wer in der Oktav ist, -bis 18.5.-, ist noch brav, denn ich feiere wie Jesus 8 Tage.

Sie haben mit mir Gott gedankt, dass er mich erschaffen hat, so wie ich bin, auch für meine Berufung und mein Wirken. Das freut mich jeden Tag und erfüllt mich mit Freude, Kraft, Vertrauen. und Geborgenheit in Gottes Liebe. So danke ich allen von Herzen und sage Vergelt's Gott.

Viele fragen, wie es mir geht. Mir geht es weiter gut an Leib und Seele, ich bin dankbar für meine Gesundheit und Kraft, Lebensfreude und inneren Frieden.

Meine Zeit nach Weihnachten war ausgefüllt mit Einkehrtagen bis März und einem längeren Aufenthalt in Friedberg, unserem Provinzialat. Ich bin jetzt diesem Haus, der dortigen Gemeinschaft zugeordnet, weil unsere Niederlassung in Bruchsal aufgelöst wurde. Die Pater dort waren sehr alt und ihre Zahl wurde kleiner. Über 20 Jahre war ich im Paulusheim tätig. Mein Herz ist immer noch bei unseren Schülern, Eltern und Mitbrüdern!

Nach der Auflösung der Gemeinschaft kann ich aber auch im Paulusheim nicht mehr übernachten. Ich habe, Gott sei Dank, Quartier bei Cursillo-Freunden gefunden! So kann ich weiter meine Freunde in Bruchsal und Umgebung besuchen und Kontakt halten.

Die Jahreshauptversammlung des Freundeskreises fand im April auf dem Hersberg statt. Die lange Autofahrt mit fast 5 Stunden habe ich gut geschafft. Dafür bin ich dankbar. Von dort besuchte ich Freunde in Überlingen, Radolfzell und Singen.

Leider kann und darf ich nicht mehr so oft hier in Ebern in der Pfarrgemeinde mitarbeiten. Die Diözese muss sparen, aber nach meiner Meinung auf Kosten der Sakramente, Eucharistie und Seelsorge. Das tut mir weh und die Leute bedauern das auch.

Es ist gut, dass ich hier in Ebern meine Verwandten um mich habe und wir in Verbindung sind. Auch bei Treffen des FCN-Fanclubs in Wiesen, meinem Geburtsort, bin ich, wenn möglich, dabei. Somit bin ich bei Festen mit der Verwandtschaft oder beim Dorffest in Wiesen anwesend.

Ich danke allen Freunden, die für mich beten, aufmerksam sind oder mich besuchen.

Gott möge auch in Zukunft alles nach seinem Willen fügen.

Sein hl. Geist entzünde in uns sein Feuer der Liebe, verbunden mit seiner Freude und Kraft.

Er segne und schütze uns und alle um uns

Euer Gottfried



Unser Glaube an Gott den Schöpfer

Vom 26.–28.04.2024 hatte Cursillo zu einer Glaubensvertiefung ins Priesterseminar in Speyer eingeladen. Referent war unser Cursillo-Priester Dr. Wilhelm Schäffer zusammen mit Mitarbeiter/Innen der Diözesen Speyer und Freiburg. Die Einstimmung in das Thema folgte nach der Begrüßung und Vorstellungsrunde mit einem ersten Impuls von Willi, zur **Spiritualität des Glaubens an Gott den Schöpfer** abgerundet mit einem interessanten Tonbild zu Schöpfungsgeschichte. Abendlob, wie auch das jeweilige Morgenlob und die Eucharistiefeier waren mit passenden Liedern, Psalmen und Texten sehr schön auf das Thema abgestimmt.



Bild: Ludger Kaup, Konstanz

Der Samstag begann mit Bibelarbeit zu den Schöpfungstexten Genesis 1-3.

Obwohl diese Texte jedem gut bekannt waren, zeigten sich doch beim Austausch überraschend neue Erkenntnisse.

Der Nachmittags-Impuls zu **Schöpfungsglaube und Naturwissenschaften** begann mit einer Meditation über unser „DA-Sein“.

Willi's Vortrag danach wurde durch informative YouTube-Kurzfilme zum „Urknall“ oder „Wie wurden wir Menschen“ bereichert.

Beim letzten Impuls am Sonntag fasste

12 Willi zusammen, welche Verantwortung

wir für die Schöpfung haben. Wenn wir Gott als unseren Schöpfer anerkennen, erkennen wir, dass wir einen größeren über uns haben, dem wir alles verdanken. Das macht uns demütig und dankbar. Alles ist Gnade, alles wird uns geschenkt, auch jedem Menschen eine unverlierbare Würde als Gottes Abbild (Genesis 1.27).

Albert Schweizer (1875-1965) z.B. vor allem bekannt als Urwaldarzt in Lambarènè, prägte seine „Ethik der Ehrfurcht“ vor dem Leben“. Dem Menschen müsse es gelingen in Frieden mit anderen zu leben, auch mit der Natur und den Tieren. Berührt hat uns ein kleines Abendgebet von ihm, das er schon als kleiner Junge formuliert hat: **„Lieber Gott, schütze und segne alles, was Odem hat, bewahre es vor allem Übel und lass es ruhig schlafen“.**

Es war ein interessantes Wochenende mit persönlicher Begegnung, anregendem Austausch, mit guten Gesprächen und geselligem Beisammensein. Dankbar verabschiedeten wir uns am Sonntag, auch von dem gastlichen Haus mit dem sehr guten Essen.

Christel Drach



50. Priesterjubiläum von Willi Schäffer

Am 19. Mai 1974 wurde Willi Schäffer in Freiburg zum Priester geweiht. Am 20. Mai 2024 feierten wir sein 50. Priesterjubiläum in St. Stefan in Oberachern, gemeinsam mit 5 Priestern des Weiejahrgangs und einer großen Gemeinschaft von Gemeinde und vielen Freunden.

In seiner Ansprache schaute Willi auf seinen Weg zum Priestertum, seine Entscheidung, nicht Physik sondern Theologie zu studieren, die prägende Begegnung mit der Spiritualität der Fokolare, in lebendiger Beziehung Gottes geliebtes Kind zu sein, aus dem Wort Gottes in Gemeinschaft zu leben. Er erkannte seine Berufung zu "Evangelisation", zur Glaubenserneuerung. Daraus erwuchsen seine Glaubenskurse in der Erzdiözese. Seit vielen Jahren arbeiten wir nun gemeinsam im Cursillo. Dafür habe ich Willi im Gottesdienst am 20. Mai gedankt:

Der Wahlspruch bei der Priesterweihe war:

"Nicht Herren eures Glaubens, sondern Helfer zu eurer Freude!" (2 Kor1,24)

Lieber Willi, so haben wir Dich erlebt, in den Cursillos, in den Vertiefungskursen, z.B. zum Thema Vaterunser, Freiheit der Kinder Gottes, Mehr Liebe wagen, Glaube an Gott den Schöpfer. Du bist nicht "Herr des Glaubens", sondern Verkünder und Lehrer, oft im persönlichen Zeugnis. Du verkündest die Lehre des christlichen Glaubens in klarer Sprache, gut verständlich im gesprochenen Wort und in den vielen Schriften und seit einigen Jahren auch durch Deine Predigten zu jedem Sonntag im Internet. Ja, Du wurdest für viele Menschen ein Helfer für die Freude am Glauben, ein Helfer für gutes, befreites Leben auch durch die Seminare zur "Heilung der Lebensgeschichte".

Lieber Willi, wir danken Dir für Deine gute freundschaftliche Arbeit mit uns im Cursillo!

Wir wünschen Dir die Erfahrung der Liebe Gottes, gerade angesichts der Situation von Kirche heute, die Dir ein großes Anliegen ist!

Beim Abschluss eines Cursillo lesen wir die Worte Jesu aus dem Johannesevangelium:

"Bleibt in meiner Liebe - damit eure Freude vollkommen wird!"

Ja. lasst uns miteinander und füreinander Helfer zur Freude sein!

Ich schloss mit den Worten aus Nehemia 8.10:
"Heute ist ein heiliger Tag zur Ehre des Herrn. Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!"

Ursula Lorenz



Mitarbeiterfortbildung in Baden-Baden

Dieses Jahr trafen wir Cursillo-Mitarbeiter der Diözesen Speyer und Freiburg uns vom 21. bis 23. Juni zu einem gemeinsamen Wochenende. Treffpunkt war das Kloster Lichtenthal am Ende der weltbekannten Lichtenthaler Allee in Baden-Baden. Das Kloster wurde bereits 1245 gegründet und bis heute leben dort Cistercienserinnen. Diese bieten in den ehemaligen Ökonomiegebäuden rund um den Klosterhof Gäste- und Tagungsräume an.



Bild: Badische Neueste Nachrichten

Im Morgenlob am Samstag und Sonntag stand das Lob der Schöpfung im Mittelpunkt.

Am Samstag beschäftigten wir uns mit dem Thema "Ehrfurcht vor dem Leben". Ursel trug Gedanken aus dem empfehlenswerten Buch über Albert Schweizer vor. (Autor: Claus Eurich, Titel "Radikale Liebe: Die Lebensethik Albert Schweizers"). Albert Schweizer sagt: *"Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will"*. Dieser Leitsatz sollte unser Leben prägen. Dabei hat auch das ungeborene Leben ein Recht auf Leben. Ebenso vertieften wir Gedanken aus dem Buch von Johannes Hartl: "Eden Culture". Johannes Hartl bündelt seine Gedanken über eine menschengemäße Lebenskultur in drei Perspektiven: Verbundenheit, Sinn-Orientierung und zweckfreie Schönheit. Für uns Menschen ist es existenziell wichtig, uns mit uns selbst und anderen verbunden zu fühlen, ebenso auch mit Gott und mit der Natur.

Gerade in einer schnelllebigen Zeit mit vielen Anforderungen im Arbeitsalltag ist es wichtig, Beziehungen zu pflegen und den Kontakt mit der Natur als Freiraum zu suchen. Hierfür muss ich mir bewusst Zeit einplanen.

Schönheit (z. Bsp. in der Natur, Kunst, Architektur, Wohn-Kultur, Feier-Kultur) tut dem Menschen gut. Das Schöne, Wahre und Gute hängen zusammen.

Auch das Leitwort des Katholikentages *"Zukunft hat der Mensch des Friedens"* trägt zu einem gelingenden Leben bei.



Am Samstagnachmittag besichtigten wir mit unserem engagierten Führer, Herrn Bähr, die geschichtsträchtige Stiftskirche in Baden-Baden. Die Kirche Liebfrauen liegt im Zentrum von Baden-Baden unterhalb des neuen Schlosses. Über 400 Jahre wurden die Markgrafen von Baden-Baden in dieser Kirche bestattet. Die Kirche erstrahlt nach einer umfassenden Renovierung in neuem Glanz. Besonders beeindruckend ist das barocke Grabmal des "Türkenlouis".





Für Samstagabend hatte Willi Schäffer ein Video zur Schöpfungsgeschichte gestaltet. Die wunderschönen Naturaufnahmen ließen uns wieder einmal staunen über die Schönheit der Schöpfung. Am Sonntag schauten wir auf unsere gemeinsame Cursilloarbeit, insbesondere die Terminplanung, bevor wir zu einer Messfeier zusammenkamen.

Gestärkt durch wertvolle Impulse, gemeinsame Zeiten vor unserem Gott und guten Begegnungen ging es nach dem Mittagessen wieder nach Hause.

Einladung zur Diözesan-Ultreya

am Samstag, **21.09.2024** in Riedböhringen

Dieses Jahr möchten wir als Cursillo-Gemeinschaft in Riedböhringen zusammenkommen, um im frohen Miteinander unsere Beziehung zu Gott und unsere Kontakte untereinander zu vertiefen.

Thema: „*Suchet der Stadt Bestes - Miteinander Glauben leben*“.

In der Geburtsstadt von Kardinal Bea möchten wir darauf schauen, wie wichtig es für unsere Gesellschaft ist, Glauben auch über Konfessionsgrenzen hinaus zu leben.

Ort: 78176 Blumberg-Riedböhringen, Kardinal-Bea-Str. 2, Gemeindezentrum an der Kirche

Tagesablauf

- 09:00 Uhr Ankommen/Begrüßungskaffee
- 09:30 Uhr Begrüßung und Morgenlob
- 10:00 Uhr **Referate Pfarrer Dr. Willi Schäffer und Ursula Lorenz zum Thema**
- Danach Vertiefung in Gruppen
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:45 Uhr Besichtigung des Kardinal Bea Museums
- 15:30 Uhr Kaffeetrinken
- 16:30 Uhr Gottesdienst

Für Verpflegung ist gesorgt. Kuchenspenden sind willkommen. Bitte bei der Anmeldung vermerken.

Unkostenbeitrag **19,00 € pro Person**

Bitte anmelden bis spätestens **07.09.2024** bei Harald + Marianne Beck, Murbacher Straße 11, 78244 Gottmadingen

Email: marianne-westermann@web.de

Telefon 0171 8386688

Termine 2024

Cursillo kompakt – der kleine Glaubenskurs

11.10. – 13.10.2024 ①

Haus „La Verna“

Auf dem Abtsberg 4 a, 77723 Gengenbach

Dr. Wilhelm Schäffer und Team

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: Sonntag gegen 17:00 Uhr

Kosten: 170,00 €

*Anmeldung bis spätestens **08.08.2024***

29.11. – 01.12.2024 ①

Vertiefung

Schönstattzentrum Oberkirch Marienfried

Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch

Pater Gottfried Scheer SAC und Team

„Einsamkeit - Alleinsein“

Beides ist nicht das Gleiche, kann sowohl als positiv oder negativ empfunden werden.

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

Kosten: 200,00 €

*Anmeldung bis spätestens **28.10.2024***

30.11.2024 - 9:30 – 17:00 Uhr

Besinnungstag im Advent

Geistliches Zentrum Maria Rosenberg

67714 Waldfischbach-Burgalben

Pfarrer Volker Sehy und Team

„Damit eure Herzen gestärkt werden“

Anmeldungen bitte spätestens 20.11.2024 über das Cursillo-Sekretariat Speyer vornehmen!!

Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  speyer@cursillo.de

Termine 2025

08.03.2025 - 9:30 – 17:00 Uhr

Besinnungstag

Geistliches Zentrum Maria Rosenberg
67714 Waldfischbach-Burgalben
Pfarrer Hans-Peter Arendt und Team

**Anmeldungen bitte spätestens 27.02.2025 über das
Cursillo-Sekretariat Speyer vornehmen!!**

Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  speyer@cursillo.de

21.03. – 23.03.2025 ①

Vertiefung

Haus „La Verna“
Auf dem Abtsberg 4 a, 77723 Gengenbach
Dr. Wilhelm Schäffer und Team

„Einführung in die christliche Meditation“

Mit sich selber eins werden – intensiver leben – als Persönlichkeit wachsen – Religion ganzheitlich begreifen: das darf man von der Meditation erwarten. So wird sie zur Hilfe für den christlichen Glauben.

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

Kosten: 200,00 €

Anmeldung bis spätestens 20.02.2025



Termine 2025

04.04. – 06.04.2025

Vertiefung

Tagungshaus Priesterseminar
Am Germansberg 60, 67346 Speyer
Dr. Wilhelm Schäffer und Team

„Handwerkszeug der Nächstenliebe“

Hilfen zum besseren Umgang miteinander: Kunst des Zuhörens - füreinander Seelsorger sein - Konflikte kreativ lösen - Versöhnung finden.

Kursbeginn: 18:30 Uhr mit dem Abendessen
Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen
Kosten: 200,00 €

Anmeldungen bitte spätestens 03.03.2025 über das Cursillo-Sekretariat Speyer vornehmen!!

Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  speyer@cursillo.de

16.05. – 18.05.2025 ①

Vertiefung

Haus Feldberg-Falkau
Schuppenhörnlestr. 74, 79868 Feldberg
Pater Gottfried Scheer SAC und Team

„Glaube - ein großes Geschenk“

In der Hl. Schrift, durch die Sakramente finden wir Gott, packen gleichsam unser großes Geschenk aus.

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen
Kosten: 220,00 €

Anmeldung bis spätestens 15.04.2025

Termine 2025

Cursillo kompakt – der kleine Glaubenskurs

17.10. – 19.10.2025 ①

Tagungshaus Priesterseminar

Am Germansberg 60, 67346 Speyer

Dr. Wilhelm Schäffer und Team

Kursbeginn: 18:30 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: Sonntag gegen 17:00 Uhr

Kosten: 200,00 €

Anmeldung bis spätestens 15.09.2025



Für Spenden

Konto der Cursillobewegung Freiburg:

VB Schwarzwald Baar Hegau

IBAN DE76 6949 0000 0022 2215 07



Termine 2025

29.11.2025 - 9:30 – 17:00 Uhr

Besinnungstag

Geistliches Zentrum Maria Rosenberg
67714 Waldfischbach-Burgalben

**Anmeldungen bitte spätestens 20.11.2025 über das
Cursillo-Sekretariat Speyer vornehmen!!**

Cursillo Sekretariat Speyer

 06331.258253 -  speyer@cursillo.de

12.12. – 14.12.2025 ①

Vertiefung

Schönstattzentrum Oberkirch Marienfried
Bellensteinstr. 25, 77704 Oberkirch

„Glaube - ein großes Geschenk“

In der Hl. Schrift, durch die Sakramente finden wir Gott,
packen gleichsam unser großes Geschenk aus.

Kursbeginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen

Kursende: 13:00 Uhr mit dem Mittagessen

Kosten: 220,00 €

Anmeldung bis spätestens 10.11.2025

Postversand: Termine bitte ausschneiden.
Mailversand: Termine bitte ausdrucken.

**Anmeldungen bitte spätestens 30 Tage vorher über
das Cursillo-Sekretariat Freiburg vornehmen!!**

① Cursillo-Sekretariat Freiburg

Franz-Karl Schmatzer

Stuttgarter Str. 8/5, 79211 Denzlingen

 07666.913734

 freiburg@cursillo.de